

### 43. *Entscheid über die hochgerichtliche Zugehörigkeit der Herrschaft Greifensee*

1498 Mai 16

**Regest:** *Bürgermeister Heinrich Röist und beide Räte der Stadt Zürich beurkunden einen Streit zwischen den Leuten aus den Herrschaften Greifensee und Grüningen über die gerichtliche Zugehörigkeit. Die Grüninger bringen vor, dass jene Leute aus Greifensee, die innerhalb der Marchen der hohen Gerichte von Grüningen sitzen, den dortigen Landtagen gehorsam sein müssten. Demgegenüber wird entschieden, dass die Leute aus der Herrschaft Greifensee nicht zu den Landtagen nach Grüningen gehen müssen, sondern nach altem Herkommen bei der Stadt Zürich bleiben sollen, da sie als Bürger der Stadt Zürich gelten und die hohen Gerichte zu Zürich gehören.*

**Kommentar:** *Mit diesem Entscheid wurde die Gerichtszugehörigkeit in der gesamten Herrschaft Greifensee vereinheitlicht (Hürlimann 2000, S. 35; Kläui 1964, S. 82, mit Abb. S. 63; Schmid 1963, S. 119). Auf Wunsch der Leute von Greifensee wurde über dieses Urteil am gleichen Datum auch noch eine förmliche Urkunde ausgestellt (SSRQ ZH NF II/3, Nr. 44). Bereits früher war es zu Auseinandersetzungen gekommen über die Frage, ob Leute aus der Herrschaft Greifensee an den Gerichtstagen in Grüningen teilnehmen müssen (SSRQ ZH NF II/3, Nr. 33).*

Uff mitwoch nâch Pangracy, presentibus herr Röist burgermeister und beyd rât  
[...] Zwüsch den us der herschaft Grüningen eins und anders teils den us  
der herschaft Grifense von deswegen, als die von Grüningen meinten, dz die  
genanten von Grifense, so indert den marchen der herschaft Grüningen hohen  
gerichten sâsen, zû landtagen gen Grüningen gehorsamm sin sôlten, ist erkennt,  
die wil die us der herschaft Griffense burger in der stat Zürich weren und da  
für gehalten wurden, och die hohen gericht der herschaft Grifense zû der stat  
Zürich gehorten und gehören sôlten, des dann die selben von Grifense sôlicher  
ansprâch ledig und sy nit schuldig sin sôlten, zû landtagen gen Grüningen ze  
gond, sondern sy also bi der stat Zürich bliben und thûn, wie dz von altem  
harkomen und brächt ist.

**Eintrag:** *StAZH B II 29, S. 40; Papier, 11.0 × 31.5 cm.*